

**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe

**Band:** 27 (1924)

**Rubrik:** Schreibmappe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Vom alten Rhein.

Menschenkind! Wenn dir das Leben verleidet ist oder wenn du gehetzt von Not und Bedrängnis zusammenbrechen willst, so flieh aus der engen Stadt in Gottes schöne Natur hinaus. Steig auf den hohen Berg, laß die Blicke schweifen hinauf zu den Häuptern mit ewigem Schnee und hinab zu den kleinen Dörfern und Städlein der Menschen.

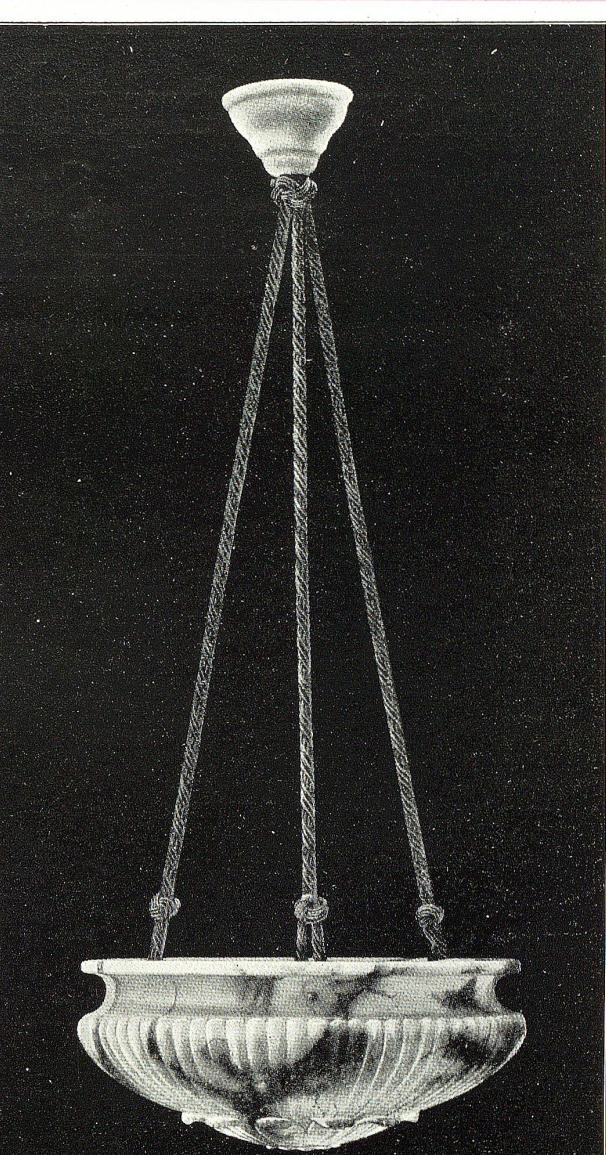
Zieh in den grünen Wald hinaus in den traulichen Tann, zu freundlichen Buchen und hohen Eichen, such das Wild auf, in Steinen und in Klüften.

Wandere hinunter an den blauen See. Streif durch Riet und Streu, durch Schilf und Rohr und sieh den Vögeln zu, den weißen Möven, wie sie stolz durch die Lüfte segeln, den flatternden Entenschwärm, wie sie traurlich in das Rohr eingesunken oder den stolzen Schwänen, die durch die blaue Flut hinschwimmen.

Am Uferrande ist an einem Weidenbaum ein Schifflein angebunden. Lös es los und fahre mit ihm den alten Rhein hinauf durch das ruhige Wasser, in dem sich eine große Pflanzenwelt angeziedelt hat, die es in wenigen Jahren vollständig verlanden wird. Tief unten auf dem Grunde setzte sich ein heer von Algen und Almleuchtergewächsen fest. Ganze Wiesen von frisch wuchernden Laichkräutern saßen Fuß und durchwuchsen das Wasser, daß Menschen, und Tier und Schiff in ihrem Dickicht stecken bleiben. Wo das Wasser nicht allzutief ist, stehen liebliche Tannenwedel zu tausenden, Binsen und Schilffelder tauchen auf, und wo sich eine Insel erhebt, streiten sich silbrige Weiden um den Platz.

Lebende Wesen birgt das Wasser die Menge. In der Tiefe bei Tang und Algen kleben in philosophischer Ruhe sinnende Muscheln und Schnecken. Gebräfige Fledchen lauern gierig auf Beute, wie Pilger ziehen fromme Karpfen und Brachse des Weges. Das eigentliche Wasserleben aber spielt sich auf des Wassers Spiegel ab, wo sich das fröhliche Volk der Vögel tummelt! Flinke Blässhühner, behäbige Wildenten und vornehme Haubentaucher, die pfeilgerade in den tiefen Grund hinabstrecken und die zappelnden Fische herausholen. Das lieblichste Bild bieten die verschiedenen Schwanenfamilien, die da und dort im alten Rhein gesehen werden. Um Ostern herum ist das Nest auf einer Sandinsel schon voll Eier, an Pfingsten sprengen die Jungen die unerträglich gewordene Eihülle und staunen zum erstenmal in die herrliche Gotteswelt hinaus. Mit unendlicher Liebe und Güte sorgen die alten Schwäne für die jungen und führen sie in die Kunst des Schwimmens ein. Siebenmal im Tag müssen sie den wilden „Gosen“ dräuen, daß sie nicht fliegen lernen dürfen, wenn sie nicht schöner und besser schwimmen, bis die flügge gewordene junge Schar eines Morgens nicht mehr zu halten ist. Keck und frisch flattert sie rheinabwärts, zuerst nur wenig über dem Wasserspiegel, erhebt sich aber nach und nach in sanftem Anfluge höher und höher, um dann in unbeschreiblicher Lust in den weiten Raum hinauszuschwimmen.

B. K.



Großes  
Lager in vornehmsten

### ALABASTER

-Lampen zu außerordentlich  
günstigen Preisen

### BINDER & RICHI

ST. GALLEN / BAHNHOFSTRASSE 4

Elektrische und sanitäre Installationen

# Schweizerische Kreditanstalt

## St. Gallen

Aktienkapital  
100  
Millionen

Börsenaufträge

Kapitalanlagen

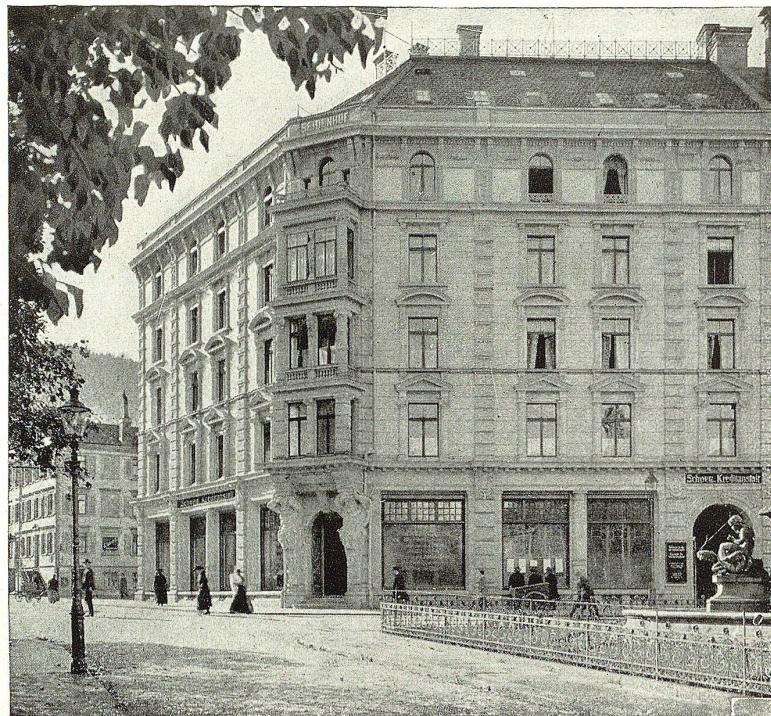
Subskriptionen

Stahlkammer

Kontrolle  
von  
Ziehungslisten

Einlösung  
von  
Coupons

Zürich  
Basel  
Bern  
Frauenfeld  
Genf  
Glarus



Reserven  
30  
Millionen

Entwürfe  
zu  
Testamenten

Teilung  
von  
Erbschaften

Aufbewahrung  
und  
Verwaltung  
von  
Wertschriften

ganzer  
Vermögen  
Stiftungen  
etc.

### Annahme verzinslicher Gelder

in laufender Rechnung  
in Depositenheft  
gegen Kassa-Obligationen

### Vorschüsse und Kredite

gegen Hinterlage von Wertpapieren

An- und Verkauf von Checks in fremder Währung

Geldwechsel – Reise-Kreditbriefe

Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland

Kreuzlingen  
Lausanne  
Lugano  
Luzern  
Neuenburg



*Die neue protestant. Kirche in Heiligkreuz.* Phot. C. Weber.



*Die Linsebühlkirche in St. Gallen.* Phot. Frei & Co.



*Die neue Marienkirche in Neudorf.*

Phot. C. Weber.



*Das Blindenheim in Heiligkreuz.*

Phot. Frei & Co.



*Typisches rheintalisches Bauernhaus bei St. Margrethen, 350 Jahre alt.*

Phot. C. Stauss.